

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königlichen Amtsgerichte und die Stadträtthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die im Dorfe **Muppendorf** bei Station 7,388 der Dippoldiswalde-Freiburger Chaussee befindliche **Bachbrücke** hat durch den gestrigen Gewitterregen im Gewölbebau dermaßen gelitten, daß sie zu Tragung größerer Lasten nicht mehr fähig erscheint.

Es ist daher diese Brücke abgesperrt worden, und wird in Folge dessen der **Lastverkehr** durch das Dorf Muppendorf auf der Chaussee bis auf Weiteres **gänzlich unter sagt**.

Der auf der anderen Seite der Chaussee gelegene, durch das Dorf führende Weg ist zwar für leichtes Fuhrwerk passirbar; es erfordert jedoch die Benutzung desselben die größte Vorsicht, da der Tract sehr schmal ist und auf demselben zwei sich begegnende Geschirre nicht ausweichen können.

Hiernächst hat das Wasser zwischen Muppendorf und Obercunnersdorf bei Station 9,9 auf der einen Seite einen 15 Meter langen Tract der gedachten Chaussee in einer Breite und Höhe von 2 Metern nebst Barrièren gänzlich zerstört. Zur Sicherung des Verkehrs an dieser Stelle sind die nöthigen Maßregeln sofort getroffen worden; dem daselbst verkehrenden Publikum aber wird hierdurch noch besonders die Anwendung größtmöglicher Vorsicht beim Passiren des fraglichen Chausseetractes anempfohlen.

Dippoldiswalde, am 29. Mai 1881.

Königliche Amtshauptmannschaft.

von Keffinger.

Ludwig.

Bekanntmachung.

Der **Börnchen-Dittersdorfer Communicationsweg** ist wegen Baues desselben von jetzt ab für schweres Fuhrwerk **gesperrt** und wird das letztere daher bis auf Weiteres auf die Wegeverbindungen über Dittersdorf nach Bärenheide, bez. Glashütte und Döbra verwiesen.

Dippoldiswalde, am 28. Mai 1881.

Königliche Amtshauptmannschaft.

von Keffinger.

Ludwig.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 4. Juni d. Js.,

werden die Geschäftszimmer der unterzeichneten Behörde gereinigt und daher nur **dringliche** Geschäfte expedirt werden.

Dippoldiswalde, am 25. Mai 1881.

Königliche Amtshauptmannschaft.

von Keffinger.

Haude.

Auf Antrag der Erben soll das zum Nachlasse des Hausbesizers **Carl Friedrich Kästner** in **Oberpreßschendorf** gehörige

a) **Haus- und Gartengrundstück**, Nr. 28 des Brandversicherung-Catasters, Nr. 155 des Flurbuches und Fol. 25 des Grundbuches für Oberpreßschendorf;

b) das **Feldgrundstück** Nr. 1044 b des Flurbuches, mit — Sect. 40,9 Ar = — Ad. 222 Qu.-R.;

und

c) das **Feldgrundstück** Nr. 1609 a des Flurbuches, mit — Sect. 47,8 Ar = — Ad. 260 Qu.-R.,

d) das **Feld-, Wiesen- und Waldgrundstück** Nr. 1084, 1085, 1102, 1149, 1150, 1177 und 1186 des Flurbuches für Preßschendorf, mit 1 Sect. 26,9 Ar = 2 Acker 88 Qu.-R., am

23. Juni 1881, Mittags 12 Uhr,

in dem **Nachlaß-Grundstücke** zu **Preßschendorf** meistbietend versteigert werden, was unter Bezugnahme auf die am hiesigen Gerichtsbrette, sowie im Schmidt'schen Gasthose zu Preßschendorf aushängenden Anschläge andurch bekannt gemacht wird.

Frauenstein, am 27. Mai 1881.

Das Königliche Amtsgericht das.

Küchler.

Am

7. Juni 1881,

von Vormittags 9 Uhr an, sollen in dem Hausgrundstücke Cat.-Nr. 28 für Oberpreßschendorf die zum Nachlasse des Haus- und Feldbesitzer **Carl Friedrich Kästner** daselbst gehörigen zwei Kühe, Hühner, Wagen, Ackergeräthe, Kleidungsstücke, Wäsche, Möbels, Hausgeräthe, eine Nähmaschine und eine Quantität Heu und Stroh, von je circa 10 Centner, gegen sofortige Baarzahlung meistbietend durch die Ortsgerichte versteigert werden, was unter Verweisung auf die am Gerichtsbrette und im Schmidt'schen Gasthose zu Preßschendorf aushängenden Anschläge bekannt gemacht wird.

Frauenstein, am 27. Mai 1881.

Königl. Amtsgericht daselbst.
Rüchler.

Erledigt

hat sich die auf **Donnerstag, den 2. Juni 1881, Nachmittags 3 Uhr**, angelegte Versteigerung von drei Kühen bei **Moriz Häußler** in Nassau.

Frauenstein, am 27. Mai 1881.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts daselbst.
Arnold, Rdt.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Die Spritze der Feuerwehr von Glashütte hat von der kgl. Brand-Versicherungs-Kommission für rechtzeitiges Erscheinen und erfolgreiche Thätigkeit beim Löschen des am 23. vor. Mts. in Brand gerathenen Meißner'schen Wohngebäudes in Schlotwitz eine Prämie von 20 Mark erhalten.

— Am Nachmittage des 28. Mai zogen fast ununterbrochen Gewitter über unsere Stadt, die in der Hauptsache, wenn auch unter strömendem Regen, ohne Schaden zu verursachen, vorüber gingen. — Gegen 4 Uhr aber ertönte nach einem grellen Blitz ein furchtbarer Donner, und hatte, wie sich ergab, der Blitz in den Ableiter eines Hauses auf der Wassergasse geschlagen. Da derselbe vielleicht defekt war, war er durch das Dach nach einem Klingelzug gesprungen, in die zweite Etage herab gefahren und hatte nach mehrfacher Durchbrechung einer ziemlich starken Wand an der Wasserleitung hinab, seinen Weg in die Erde genommen.

— Die Gewitter, welche am Sonnabend Nachmittag unsere Stadt nur mit ihren äußersten Spitzen berührten, sind im Plauenschen Grunde, den angrenzenden Thälern und über die Ortschaften des ganzen Distrikts mit ungeheurer Gewalt aufgetreten. Wassermassen in unglaublichen Mengen stürzten herab und arteten in Tharandt und Hainsberg zum Wolkenbruch aus, der einen ganz immensen Schaden angerichtet hat. Von den Wasserfluthen, die über die friedlichen Ortschaften sich ergossen, von den Sand- und Steinbergen, die mitgeführt wurden, von dem Schaden, der an beweglichem und unbeweglichem Eigenthume angerichtet worden ist, sich einen nur annähernden Begriff zu machen, ist rein unmöglich. — Die Felder der ganzen Gegend sind zerrissen, die Ackerkrume, die Saaten weggeführt und verschlemmt, die Wege theilweise total gesperrt; so in Ruppendorf, zwischen Obler Krone und Tharandt dreimal, und zwar flieht bei Haltestelle Obler Krone die Weiseritz am Fuße der großen Böschung an Stelle der Straße und hat die großen Grundstücke freigelegt. Diese Angaben machen wir nach eigener Anschauung; erst nach und nach werden wir ein Gleiches noch aus anderen Ortschaften melden können. In Hainsberg wurde der Bahnverkehr gesperrt und konnte erst Abends wieder aufgenommen werden; in Niederhäslich wurden Bretter und Wirthschaftsgegenstände in großem Werthe weggeführt und verunglückten hier noch leider drei Menschen, zwei Kinder und ein Erwachsener. — Während des Gewitters schlug der Blitz in Höckendorf in ein haufälliges und unbewohntes Gebäude, das infolge dessen vollständig abbrannte; Hülfe konnte wegen des angeschwollenen Baches nicht gebracht werden. — In Tharandt hat der Wolkenbruch am ärgsten gewüthet, nicht nur, daß die von Förder-Gersdorf kommende Schloißbach die Straße

an vielen Stellen durchbrach und beschädigte, ihre Ufermauern total zerriß, wegschwemmte und verheerte, sondern es stürzten auch von allen Seiten von den Bergen durch jede Rinne Wassermassen, Steine und Geröll mit sich führend, das die Häuser und Gärten furchtbar verwüstete. Wir sahen Gebäude, die vollständig unterwühlt und durchbrochen, Stuben, die bis an die Decke mit Sand vollgestopft waren, weggerissene Brücken — kurzum — Verheerung, wohin das Auge nur sieht! Fast wie Ironie klingt es, aber auch als Trost ist das Wort aufzufassen, welches man an einer verwüsteten, ehemals prächtigen Gärtnerei liest:

Durch Gottes Gnade steht was steht!

Durch Gottes Gnade wirst du stehen bleiben!

Am Nachmittage des Sonnabend trafen noch 100 Mann Pioniere im schwer geschädigten Tharandt ein, die nur halbwegs die Passage wieder geöffnet hatten und auf das Angestregteste und unverdroffen weiter arbeiteten. — Sammlungen für die Unglücklichen dürften wohl bald eingeleitet werden, und wünschen wir diesen einen recht guten Erfolg.

— Der in Lindau abgeholt und auf der unfreiwilligen Reise nach dem Freiburger Gefängniß befindliche, so viel genannte Hahn ist in Nürnberg seinem Begleiter abermals ent schlüpft und verschwunden.

— Bei einem Gewitter am 26. Mai hatte sich ein auf dem Rittergut Gorbitz dienender Knecht unter einen Kirschbaum geflüchtet und wurde er daselbst durch einen Blitzstrahl getödtet. Dem Unglücklichen, der sich am 29. Mai trauen lassen wollte, waren die Kleider durch den Blitz buchstäblich vom Leibe gerissen worden.

Berlin. Nach genauen Zusammenstellungen betrug am 1. December v. J. die Berliner Bevölkerung 1 122 360 Personen.

— Zwischen dem Bundesrathe und dem Reichstage ist am 25. Mai eine Differenz ausgebrochen. Nachdem mehrere untergeordnete Gegenstände in der Sitzung am genannten Tage erlegt worden waren, trat man in Berathung des Antrags Richter's und Genossen, welcher lautet: „Der Reichstag wolle beschließen: in Betreff der im Bundesrath eingebrachten Anträge auf Einverleibung der Unterelbe in den Zollverein und Aufhebung des Hauptzollamts in Hamburg zu erklären, daß es weder dem bundesstaatlichen Verhältniß, noch der Achtung vor dem geltenden Verfassungsrecht entspricht, wenn der Bundesrath Aenderungen der Zollrichtungen vornehmen sollte, lediglich zu dem Zwecke, um einzelne Bundesstaaten in dem freien Gebrauche ihres verfassungsmäßigen Rechts zu beschränken.“ Dagegen beantragt der Abg. Freiherr v. Minnigerode: „In Erwägung, daß es nicht der Stellung des Reichstags entspricht, den Versuch zu machen, durch eine Beschlußfassung seinerseits die Entschlüsse des Bundesraths innerhalb der Zuständigkeit desselben zu beeinflussen, über den Antrag Richter

(Hagen) und Genossen zur Tagesordnung überzugehen.“ Staatssekretär Böttcher verlas hierauf eine Erklärung, worin er Namens der verbündeten Regierungen die Unterstellung des Richter'schen Antrags, daß der Bundesrath Beschlüsse fassen könnte, welche den Zweck verfolgen, die Rechte einzelner Bundesstaaten zu verletzen, zurückweist und gegen den Versuch, die Entschlüsse des Bundesraths durch ein solches Vorgehen zu beeinflussen, Verwahrung einlegt. „Der Bundesrath, seiner Kompetenzen und seiner Pflicht sich wohl bewußt, hält es mit der Würde der von ihm vertretenen Regierungen nicht vereinbar, sich an den Verhandlungen eines Antrags wie der Richter'sche ist, zu betheiligen.“ Der Bundesrath verließ nach Beendigung dieser Verlesung unter allgemeiner Sensation den Saal. Abg. Richter begründet seinen Antrag. Mögen die Herren vom Bundesrath, erklärte Redner, auch den Saal verlassen, der Reichstag habe doch das Recht, sich um Dinge zu kümmern, bei deren Erledigung die Regierung sich der Geldmittel wegen doch schließlich an ihn wenden müsse. Jene Unterstellung, welche der Bundesrath jetzt so entrüstet von sich weist, sei durch einen Brief des Finanzministers, den Herr Virchow vor Wochen verlesen habe, schwarz auf weiß bewiesen. Die vorliegende Frage betreffe nicht Hamburg all-in, sondern sei eine viel weitergehende und prinzipielle. — Die Debatte wurde dann am 27. Mai vertagt, und wurde dann der Antrag des Abg. Windthorst angenommen: den Reichskanzler zu ersuchen, in der Zollbehandlung der Schifffahrt auf der Unterelbe in den Hamburger Einrichtungen für die Zollabfertigung und in der Behandlung der Hamburger Zollvereinsniederlage an dem bestehenden Zustande so lange nichts zu ändern, als die schwebenden Zollanschlußverhandlungen nicht zu einem endgiltigen Ergebnis geführt haben. Auch dieser Sitzung wohnte kein Bundesrathsmitglied bei.

Hamburg. Eine Mittheilung des Senats an die hiesige Bürgerschaft bezeichnet als hauptsächlichsten Inhalt des Berliner Abkommens, daß Hamburg ein bestimmter Freihafenbezirk dauernd verbleibt, welcher unter dem Schutz des Artikels 34 der Reichsverfassung steht und frei ist von jeder Zollkontrolle. Auch den im künftigen Zollgebiet belegenen Export-Industrien sind für ihren Fortbetrieb die erforderlichen Erleichterungen in Aussicht gestellt. Der Zollanschluß ist auf den Zeitpunkt nach dem 1. October 1888 festgesetzt. Die Zollverwaltung geht dann über auf die hamburgischen Behörden. Die Benutzung der Zollflagge, der Leuchten für Seeschiffe ist durch einen früheren Beschluß des Bundesraths nach den hamburgischen Wünschen geregelt. Von den Kosten für die erforderlichen Bauten übernimmt das Reich die Hälfte, im Maximo 40 Millionen Gesamtertrag. Die Nachsteuer fällt Hamburg zu.

Oesterreich. In Tetschen wird am 2. Juni die „Kaiser-Franz-Joseph-Elisabeth-Wasserleitung“ in Betrieb gesetzt. Die Ausführung des Werkes war seiner Zeit auf 100,000 Gulden veranschlagt, hat aber den Voranschlag um mehr als das Doppelte überschritten.

England. Der social-demokratische Agitator Most, dessen Verhaftung vor einiger Zeit gemeldet wurde, ist in seiner Eigenschaft als Redacteur der „Freiheit“ wegen Aufreizung zum Morde in dem gegen ihn anhängig gemachten Prozesse für schuldig erkannt worden. Die Verkündung des Urtheilspruches wurde aber noch vertagt.

Frankreich. Gambetta hat dieser Tage seiner Geburtsstadt Cahors (Hauptstadt des Departements Lot im südlichen Frankreich) einen Besuch abgestattet, und ist daselbst auf alle nur erdenkliche Weise gefeiert worden. Am 26. Mai fand Feuerwerk, Illumination, Musik und Fackelzug statt, am 28. wohnte Gambetta einem Riesenbankett bei, bei dem er eine große Rede hielt. — Gambetta hielt am 28. Mai bei der Einweihung des Denkmals für die im Jahre 1870 gefallenen mobilen Truppen eine Rede, worin er sich gegen jede Angriffs-, Abenteuer- und Eroberungspolitik aussprach. Dies sei eine Bürgschaft dafür, daß der Degen Frankreichs weder ein Werkzeug der Unterdrückung nach Innen, noch eines illegitimen Angriffs nach Außen sein werde. Der obligatorische Militärdienst sei eine Thatsache, die dafür bürgte, daß über Frieden und Krieg künftig nichts beschlossen werden könne, außer durch den Willen des Volks. Frankreich bedürfe des Friedens. Was Frankreich wolle, sei auch was die Republikaner wollten: Ordnung, Frieden in Freiheit und Fortschritt, um die Entwicklung des französischen Geistes zu sichern.

Dresdner Productenbörse vom 27. Mai.

	Markt.		Markt.
Weizen, weiß . . .	235—245	Delisaaten, Rübsen . . .	— — —
do. gelb . . .	220—240	do. russischer . . .	— — —
do. mit Auswuchs . . .	170—200	Leinfaat, feine . . .	265—285
do. englischer Abf. . .	210—220	do. mittel . . .	250—260
do. ungar.	— — —	Rübsöl, raffinirt . . .	58,00
do. alter	— — —	Rapskuchen, inländische . . .	14,75
Roggen, inländ. . . .	218—222	do. runde	14,75
do. galiz. u. russ. . . .	200—215	Malz	27—30
do. neuer feuchter . . .	170—200	Kleeaat, rother	— — —
do. preuß.	220—227	do. weißer	— — —
Gerste, inländ. . . .	165—180	do. schwedischer	— — —
do. böhm. u. mähr. . . .	172—200	Thimothee	— — —
do. Futter	140—150	Weizenmehle, Kaiserausz. . . .	40,00
Erbsen, inländ. . . .	160—170	Griesler Auszug	38,00
do. feucht m. Ausw. . . .	— — —	Semmelmehl	35,00
Weizen, ungar.	— — —	Bäcker-Mundmehl	33,00
do. russisch	— — —	Griesler-Mundmehl	29,00
do. amerikanisch	140	Pohl-Mehl	25,00
do. rumänisch	138—148	Roggenmehle, Nr. 0	35,00
do. neuer	— — —	Nr. 0/1	34,00
Erbsen, Rodwaare	200—220	Nr. 1	33,00
do. Futterwaare	180—200	Nr. 2	27,00
do. Saatwaare	— — —	Nr. 3	22,00
Wicken	150—167	Futtermehl	16,50
Buchweizen, inländ. . . .	163—173	Weizenkleie	11,00
do. russisch	— — —	Roggenkleie	13,00
Delisaaten, Raps	— — —	Spiritus per 100 Liter	53,50

Briefkasten. Drn. † in Frst. Der Artikel über die Landtagswahl-Candidatur kann wegen Raumangel leider erst in nächster Nr. Aufnahme finden.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

Die Straße von **Edle Krone** nach **Eharandt** ist wegen Wasserbeschädigung **bis auf Weiteres gesperrt.**

Höckendorf, am 29. Mai 1881.

Königliche Forstrevierverwaltung.
C. Marhold.

Wirklich rühmensewerth ist die
Alöber'sche Wundersalbe,
amtlich geprüft und von Autoritäten der Wissenschaft als

ein ganz vorzügliches Heilmittel für alle äußerliche Schäden empfohlen.

In Schachteln à 25 Pf. zu beziehen durch die Apotheke in **Frauenstein.**

Nachruf.

Nach einer 28 jährigen und von Gott gesegneten Wirk-
samkeit schied am 24. d. M. unser Kirchschullehrer, Herr
Johann Carl Friedrich August Ehrlich,
aus seinem Amte und von der Stätte seiner langen Wirk-
samkeit, um in Friedeburg die Tage seines Greisenalters zu
beschließen. Möge es ihm beschieden sein, lange noch im
Kreise seiner Lieben zu verweilen und die letzte Zeit seines
erfahrungsreichen Lebens in Freude, Ruhe und Zufrieden-
heit zu verleben!

Dittersbach bei Frauenstein, am 27. Mai 1881.
Der Kirchen- und Schulvorstand daselbst.

Dank.

Allen den Lieben, welche bei dem ausgebrochenen Scha-
denfeuer in Oberhäslich meine Wohnung vor dem verzehrenden
Elemente schützten, sowie um Rettung und Bergung meiner
Effecten bemüht waren, sagt hierdurch herzlichsten Dank
G. Zimmermann, Oberhäslich.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, Blumen-
spenden und Grabbegleitung bei dem schnellen Dahinscheiden
unserer lieben Kinder

Paul und Oswald
sagen wir Allen herzlichsten Dank.
Hirschbach, den 29. Mai 1881.
Die trauernde Familie **Jungnickel**.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme bei
dem Tode und dem Begräbnisse unserer guten Mutter und
Schwiegermutter sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank!
Dresden, den 28. Mai 1881.
G. Rodisch und Frau, geb. **Loße**.

Holz-Auction.

Von der, der Gemeinde **Falkenhain** zugehörigen
Waldung sollen eine Parzelle — Hectar 63 Ar ent-
haltender **Fichten-Holzbestand** auf dem Stocke an den
Meistbietenden

Sonnabend, den 11. Juni,
versteigert werden. Kaufliebhaber wollen sich daher gedachten
Tages, Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Gasthose einfinden,
die Bedingungen vernehmen und sich wegen etwa vorheriger
Besichtigung des Holzes an den Unterzeichneten wenden.
Falkenhain bei Schmiedeberg, 29. Mai 1881.
Weile, Gemeindevorstand.

Die **Gewinnauszahlung** und Ausgabe **neuer**
Loose erfolgt an den Wochentagen von
8—12 Uhr früh und
2—6 „ Nachmittags.
Recht baldige Gewinnerhebung erwünscht!
Louis Schmidt.

Loose des Zoolog. Gartens zu Dresden,
à Stück 3 Mark, empfiehlt **Louis Schmidt**.

Fahrgelegenheit nach Dresden.

Nächsten **Sonnabend** früh 6 Uhr und **Sonntag**
1/2 3 Uhr früh. **Vote Kälke**.

50 Centner gutes Wiesenheu
sind zu verkaufen in Nr. 13 in **Reichenau**.

Ein **neuer Lastwagen**, mittlere Größe, prompt
gearbeitet, steht preiswürdig zu verkaufen bei Schmiedermstr.
Kreber in der **Steinbrückmühle**.

Die Grasnutzung eines Obstkartens
ist zu vermiethen. Wo, ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

Stückhefen

empfehlen täglich frisch **Ernst Lindner**.

Salat-, Kohlrabi-, Sellerie- und
Braunkohl-Pflanzen
sind zu haben **Brauhofstraße 303**.

Stroh wird verkauft beim Gutsbesitzer **Hermann**
Seber in **Höckendorf**.

Ein **Paar schöne Zuchtschweine** sind zu ver-
kaufen. Wo, ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

Eine Zug- und Zuchtkuh

ist zu verkaufen in **Schönfeld** Nr. 15.



Von **Dienstag** Mittag an steht ein
starker Transport ganz vorzüglich schöner,
junger, hochtragender, neumelkender

Zug- und Zuchtkühe
bei mir zum Verkauf und sichere reelle
und billige Preise zu.

Auch stehen ein **Paar starke Zucht-Ochsen** zum
Verkauf. **Julius Göhler** in **Schmiedeberg**.

Eine hochtragende Zuchtkuh

ist zu verkaufen im Gute Nr. 28 in
Sunnersdorf bei **Glashütte**.

Ein **Viehschneider** wird baldigst nach
Baunhaus gesucht.

Gesucht

für die Heu- und Getreideernte **2 tüchtige Mäher** bei
hohem Accordlohn, freier Wohnung und Kost. Zu melden
in der Expedition dieser Zeitung.

Zwei tüchtige Schneidergesellen

sucht sofort **Robert Liebscher**,
Schneidermeister in **Schmiedeberg**.

Diejenigen Eltern, deren Söhne die

Fleischerprofession

erlernen wollen, haben sich bis spätestens zum **10. Juni**
d. J. zu melden bei der
Fleischerinnung zu Tharandt.

Frisches Schöpfensfleisch

empfehlen **Emil Hofmann**.

Ein **gesunde Kuh**, jung und fett, soll **Freitag**,
den **3. Juni**, von früh 9 Uhr an, bei mir verpundet wer-
den, das **Pfund 42 Pf.**
Obercarsdorf. **S. Mangelsdorf**.

Theater in Dippoldiswalde.

Dienstag, den **31. Mai**: **Aus Göthe's lustigen**
Tagen. Original-Lustspiel in 4 Acten von Heule.

Donnerstag, den **2. Juni**, zum **1. Male**, ganz neu:
Der Compagnon. Lustspiel in 4 Acten von L'Arronge.
Um zahlreichen Besuch bittet **A. Feist**, Director.

Das **Haupt-Quartal** der **Schmiede-Innung**
wird am **7. Juni** abgehalten. **Robis**.